

## Arthur Schnitzler an Wilhelm Bölsche, [12.? 11. 1893]

IX. FRANKGASSE

Sehr geehrter Herr Doktor,  
ich habe das Märchen vor etwa 3 Monaten Ihrer Aufforderung nach an den  
Verleger HRN FISCHER gefandt. Seither habe ich 3mal versucht, von diesem Herrn  
eine Antwort zu erhalten – leider vergebens.

Ich muß mich doch weiter an den Redakteur wenden, und erfuche Sie, die Beant-  
wortung meiner Fragen oder die Rückfendung meines Manuscripts umfo schleu-  
niger veranlassen zu wollen, als die Aufführung des Stückes in etwa 14 Tagen im  
Dtſch. Volkstheater stattfindet.

Mit ausgezeichnete Hochachtung

Dr Arthur Schnitzler

Wrocław, Biblioteka Uniwersytecka, Ból.Pis 1771.

Brief, 1 Blatt (Briefpapier mit Trauerrand), 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

1) Alois Woldan: *Arthur Schnitzler – Briefe an Wilhelm Bölsche*. In: *Germanica Wratislaviensia* (1987) Nr. 77, S. 465. 2) Wilhelm Bölsche: *Briefwechsel. Mit Autoren der Freien Bühne*. Hg. Gerd-Hermann Susen. Berlin: Weidler 2010, S. 694 (Werke und Briefe. Wissenschaftliche Ausgabe, Briefe I).

<sup>1</sup> *Frankgasse*] Die Übersiedlung in sein neues Zuhause fand am 14. 11. 1893 statt. Die Antwort Bölsches, der den Brief aus Friedrichshagen nach Zürich nachgesandt bekam, stammt vom 16. 11. 1893. Aufgrund der Verzögerung durch die Post ist der 12. 11. 1893 als Absendetag plausibel.

<sup>3</sup> *etwa 3 Monaten*] am 25. 7. 1893, Arthur Schnitzler an Samuel Fischer, 25. 7. 1893

<sup>8</sup> *in etwa 14 Tagen*] am 1. 12. 1893